



Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Datum, ¹²12.2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
VV 4420 – 92 – 2 – III A 3
bei Antwort bitte angeben

Thomas Bringmann
Telefon (0211) 4972 - 2723
Fax (0211) 4972 - 1225

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG);
Jahresabschluss zum 31.12.2014**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlagen übersende ich Abdrucke dieses Schreibens und meiner Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Walter-Borjans

Anlagen: 60 Abdrucke

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-1217
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee



Datum, 4.12.2015
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
VV 4420 - 92 - 2 - III A 3
bei Antwort bitte angeben

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

Thomas Bringmann
Telefon (0211) 4972 - 2723
Fax (0211) 4972 - 1225

**Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)
Jahresabschluss zum 31.12.2014**

Anbei übersende ich Ihnen die Unterlagen über den Jahresabschluss
der BVG zum 31.12.2014

- Bilanz (Anlage 1)
- Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2)
- Anhang (Anlage 3)
- Lagebericht (Anlage 4)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 5)

sowie die Unterlagen über den Konzernabschluss der BVG zum
31.12.2014

- Konzernbilanz (Anlage 6)
- Konzern-, Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 7)
- Anhang zum Konzernabschluss (Anlage 8)
- Konzernlagebericht (Anlage 9)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 10)

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-1217
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der BVG sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 02.11.2015 festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Walter-Borjans', written in a cursive style.

Dr. Norbert Walter-Borjans

Anlage 2

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		7.630.717,75	11.552.688,45
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-16.369,24		-17.342,52
b) Soziale Abgaben	-49,90		-51,66
		-16.419,14	-17.394,18
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-208.348,54	-919.162,56
4. Erträge aus Beteiligungen		3.243.400,00	4.085.399,00
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 1.000.000,00)			
5. Erträge aus Ausleihungen		729.161,18	177.447,14
davon aus der Aufzinsung von Ausleihungen			
im Finanzanlagevermögen			
EUR 612.635,44 (Vorjahr EUR 30.617,04)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		75.926,14	112.970,37
davon aus der Aufzinsung des Körperschaft-			
steuerguthabens			
EUR 62.165,76 (Vorjahr EUR 30.190,82)			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.008,00	-27.390,12
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.453.429,39	14.964.558,10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-375.010,72	-190.493,32
10. Jahresüberschuss		11.078.418,67	14.774.064,78
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		122.117.558,07	107.343.493,29
12. Einstellung in das Stammkapital (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln)		-0,41	0,00
13. Bilanzgewinn		<u>133.195.976,33</u>	<u>122.117.558,07</u>

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Euro erstellt.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Abschlussstichtag entstanden und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbar waren. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang zu entnehmen. Hinsichtlich der Bewertung der langfristigen Ausleihung an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH erfolgte dabei eine Anpassung des Buchwerts um TEUR 613 auf TEUR 2.913, um die Ausleihung mit dem Restschuldbetrag zum Bilanzstichtag auszuweisen.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen die Verzinsung der bestehenden Ausleihung an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH für das Geschäftsjahr 2014. Die Forderungen wurden bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Rückforderungen aus Steuerüberzahlungen sowie ein Körperschaftsteuerguthaben. Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt TEUR 439 (Vorjahr TEUR 597).

Die Gesellschafterversammlung hat am 26. August 2014 beschlossen, das Stammkapital auf Euro umzustellen und eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 0,41 Euro durchzuführen. Durch diese Maßnahme wurde eine Glättung des **Eigenkapitals** zum Bilanzstichtag erreicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren in Höhe von TEUR 1.206 aus einer Teilauflösung der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Anteilsveräußerung an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH aufgrund aktueller Einschätzungen zur Höhe der Haftungsrisiken. Weiterhin erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips eine Wertaufholung hinsichtlich der Beteiligung an der Koelnmesse GmbH, die zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von TEUR 6.410 geführt hat.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr TEUR 89), Fremdpersonaleinsatz in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr TEUR 0) sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 58).

Das **Zinsergebnis** enthält Zinserträge in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 113), die im Wesentlichen aus der Bewertung des Körperschaftsteuerguthabens resultieren, sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 27).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 435 (Vorjahr TEUR 60) sowie für vorangegangene Veranlagungszeiträume in Höhe von TEUR -60 (Vorjahr TEUR 130).

In den **Bilanzgewinn** wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 122.118 einbezogen. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 11.078. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 133.196, der zur Verwendung steht.

III. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen beträgt mindestens 20 % der Anteile:

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe %	Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR
Duisburger Hafen AG, Duisburg	66,67	9.350	95.446
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	50,00	975	16.903
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	30,94	3.073	262.718
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	20,00	51.094	302.517
Koelnmesse GmbH, Köln	20,00	-5.399	104.768

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr drei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter sowie einen weiteren Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung. Davon sind zwei Mitarbeiter in der Geschäftsführung tätig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;
- Geschäftsführer: Dr. Ulf Steenken, Ministerialbeamter, Krefeld.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	5.400 Euro p.a.
Dr. Ulf Steenken	5.400 Euro p.a.
Summe	10.800 Euro p.a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i.S.d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen dargestellt. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr zu berechnende Gesamthonorar ist eine Rückstellung in Höhe von TEUR 29,5 gebildet worden.

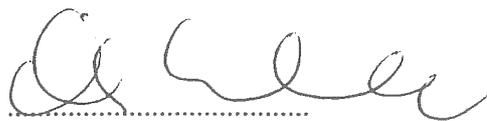
Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen betragen insgesamt TEUR 99 p.a.

Düsseldorf, den 29. September 2015



Dr. Ulf Steenken
Geschäftsführer



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Bilanzwerte		
	Wert			Wert	Wert			Wert	31.12.2014	31.12.2013	
	01.01.2014	Zugang	Abgang	31.12.2014	01.01.2014	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	31.12.2014	31.12.2013	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen											
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	64.203.894,61	0,00	0,00	64.203.894,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.203.894,61	64.203.894,61
2. Beteiligungen											
Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H., Espelkamp	7.158.086,34	0,00	0,00	7.158.086,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.158.086,34	7.158.086,34
Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	12.782.869,07	0,00	0,00	12.782.869,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.782.869,07	12.782.869,07
Koelnmesse GmbH, Köln	46.332.446,50	0,00	0,00	46.332.446,50	42.502.745,50	0,00	0,00	6.410.299,00	36.092.446,50	10.240.000,00	3.829.701,00
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	47.425.981,30	0,00	0,00	47.425.981,30	18.482.381,30	0,00	0,00	0,00	18.482.381,30	28.943.600,00	28.943.600,00
	<u>113.699.383,21</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>113.699.383,21</u>	<u>60.985.126,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.410.299,00</u>	<u>54.574.827,80</u>	<u>59.124.555,41</u>	<u>52.714.256,41</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht											
Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H., Espelkamp	<u>2.300.508,10</u>	<u>612.635,44</u>	<u>0,00</u>	<u>2.913.143,54</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.913.143,54</u>	<u>2.300.508,10</u>
	<u>180.203.785,92</u>	<u>612.635,44</u>	<u>0,00</u>	<u>180.816.421,36</u>	<u>60.985.126,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.410.299,00</u>	<u>54.574.827,80</u>	<u>126.241.593,56</u>	<u>119.218.659,12</u>

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst per 31. Dezember 2014 folgende Gesellschaften:

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inkl. Ansiedlungsmanagement. Darüber hinaus erbringen die Tochtergesellschaften logistische Dienstleistungen. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 lag das globale Wachstum laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,3 %. Mit Wachstumsraten von 7,4 % bzw. 5,8 % zählten China und Indien auch im Jahr 2014 zu den Wachstumstreibern. Positive Impulse für die Weltwirtschaft kamen zudem auch aus den USA, die ein Wirtschaftswachstum von 2,4 % verzeichnen konnten. Die Euro-Zone hingegen trug zu dieser Entwicklung nur mit einer unterdurchschnittlichen Wachstumsrate von 0,8 % bei.

Für die deutsche Wirtschaft ergab sich laut Statistischem Bundesamt für das Jahr 2014 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 %, die somit deutlich über der Zuwachsrate des Vorjahres von 0,1 % lag. Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde in Bezug auf den Außenhandel eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,7 % in Deutschland erreicht.

Der Wirtschaftsbereich Logistik erzielte im Jahr 2013 mit 2,85 Millionen Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von rund 230 Milliarden Euro. Dies entsprach einer Steigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2014 wurde das Niveau im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen gemäß den Angaben der Bundesvereinigung Logistik (BVL) voraussichtlich gehalten. Wie das Statistische Bundesamt meldet, hat auch der Güterverkehr in Deutschland im Jahr 2014 zugenommen. Danach stieg das Transportaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 4,5 Milliarden Tonnen. Das erhöhte Wachstum der Wirtschaft in 2014 wirkte sich somit auch auf die Güterbeförderung aus. Auf der Straße wurden demnach im vergangenen Jahr rund 3,5 Milliarden Tonnen und damit 3,7 % mehr befördert als im Jahr 2013. Der Straßengüterverkehr hatte auch 2014 den höchsten Anteil am Transportaufkommen (78 %). Die Binnenschifffahrt konnte mit +0,8 % im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegen. Sie steigerte ihre Beförderungsmenge auf 229 Millionen Tonnen. Dagegen ging das Aufkommen im Eisenbahnverkehr im Jahr 2014 um 2,4 % auf 365 Millionen Tonnen zurück. Hier gab es aufgrund der Streiks insbesondere im Oktober und November starke Rückgänge.

Im Luftverkehr steigt die Zahl der Fluggäste auf deutschen Flughäfen seit 2009 wieder konstant an und konnte mit rund 187 Millionen Fluggästen im Jahr 2014 eine Zuwachsrate von 3,1 % verzeichnen (Destatis). Einen größeren Passagierzuwachs hatte es zuletzt im Jahr 2011 mit 5,6 % gegeben. Wachstumstreiber war im Jahr 2014 der Auslandsverkehr, dessen Passagierzahlen sich gegenüber 2013 um 3,5 % auf 163,7 Millionen erhöhten. Im Inlandsverkehr betrug die Zunahme dagegen nur 0,7 % auf 22,7 Millionen Fluggäste.

Die deutsche Messewirtschaft ist nach Angaben des AUMA-Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. im Jahr 2014 um 1,5 % auf 179.645 Beteiligungen angestiegen. Dieses Wachstum ist allein auf den Zuwachs an ausländischen Ausstellern von 5,2 % zurückzuführen, da der Anteil an inländischen Ausstellern gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % gesunken ist. Die Aussteller-Standfläche wurde in 2014 leicht um 0,3 % vergrößert.

Seit 2011 ist die Zahl der Einwohner in Nordrhein-Westfalen um knapp 0,2 % auf rund 17,6 Millionen Menschen gestiegen. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Wohnversorgung aus, zumal es trotz leicht angestiegener Baufertigstellungen weiterhin insbesondere an bezahlbaren Wohnungen mangelt. Aus dem Wohnungsmarktbericht 2014 der NRW.BANK geht hervor, dass sowohl die Neubaumieten als auch die Bestandsmieten weiter ansteigen.

2. Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Duisburger Hafen AG

Die duisport-Gruppe konnte ihre Umsätze unter Einbeziehung der Umsatzerlöse der strategischen Beteiligungen von 175,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 197,6 Mio. Euro im Berichtsjahr steigern. In den drei wesentlichen Geschäftsbereichen konnten folgende Umsatzsteigerungen erzielt werden:

	2014	2013	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Infra- und Suprastruktur	47.369	45.641	+ 3,8
Logistische Dienstleistungen	60.376	53.813	+ 12,2
Verpackungslogistik	71.725	58.027	+ 23,6

Damit konnte der Jahresüberschuss der duisport-Gruppe gegenüber dem Vorjahr nochmals um 22,8 % auf 10,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse der Duisburger Hafen AG gingen im Berichtsjahr um 9,0 % auf 30,5 Mio. Euro zurück. Der Jahresüberschuss liegt mit 9,4 Mio. Euro aufgrund gesteigerter Beteiligungserträge um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Das Passagieraufkommen am Flughafen Köln/Bonn ist mit rund 9,5 Millionen Passagieren um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Frachtvolumen lag in 2014 bei rund 754.000 Tonnen und konnte somit ebenfalls einen leichten Zuwachs von 2,0 % verzeichnen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung stiegen die Umsatzerlöse der Flughafen Köln/Bonn GmbH im Berichtszeitraum um 1,2 % auf 274,3 Mio. Euro an. Auch der Jahresüberschuss liegt mit 3,1 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Messe Düsseldorf GmbH

Für die Messe Düsseldorf GmbH war das Geschäftsjahr 2014 turnusmäßig ein starkes Messejahr. Die Gesellschaft organisierte am Standort Düsseldorf 36 Eigen- und Gastveranstaltungen mit insgesamt 1,3 Mio. m² vermieteten Nettohallenflächen, 31.269 Ausstellern und rund 1,4 Millionen Besuchern. Im internationalen Messegeschäft kann die Gesellschaft

bei 36 Auftragsveranstaltungen sowie 17 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Aufgrund des guten Geschäftsjahrs konnte im Konzern eine Steigerung des Umsatzes auf 411,5 Mio. Euro (Vorjahr 322,9 Mio. Euro) sowie des Jahresüberschusses auf 57,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,0 Mio. Euro) erzielt werden. Der Umsatz für die Messe Düsseldorf GmbH betrug im Berichtsjahr 347,5 Mio. Euro (Vorjahr 257,8 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss 51,1 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro).

Koelnmesse GmbH

An den weltweit durchgeführten 81 Messen und Ausstellungen im Jahr 2014 beteiligten sich mehr als 34.000 ausstellende Unternehmen aus 96 Ländern und mehr als 2,1 Millionen Besucher aus 198 Staaten. Hinzu kommen rund 174.000 Teilnehmer an nicht im Rahmen von Messen stattfindenden Kongressen, die von der KölnKongress GmbH organisiert werden. 23 Eigen- und 26 Gastveranstaltungen fanden in Köln statt, im Ausland waren es 32 Messen. Im turnusbedingt umsatzschwächeren Jahr 2014 konnte die Gruppe folglich einen Konzernumsatz in Höhe von 231,2 Mio. Euro (Vorjahr 280,6 Mio. Euro) erzielen. Der Konzernjahresfehlbetrag von 3,3 Mio. Euro (Konzernjahresüberschuss Vorjahr 16,7 Mio. Euro) fällt aufgrund der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2014 um über 16 Mio. Euro besser aus als geplant. Nach einem deutlichen Umsatzzanstieg im Vorjahr musste die Koelnmesse GmbH im Berichtsjahr turnusbedingt einen Umsatzrückgang von 22,2 % auf 198,7 Mio. Euro verzeichnen. Dabei schlug das Jahresergebnis im Berichtsjahr in einen Jahresfehlbetrag von 5,4 Mio. Euro um (Jahresüberschuss Vorjahr 16,5 Mio. Euro).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Durch die im Geschäftsjahr 2014 als auch bereits in Vorjahren durchgeführten umfangreichen Renovierungsmaßnahmen verfügt ein großer Teil des Immobilienbestands über eine zeitgemäße Ausstattung, welche weiterhin eine gute Voraussetzung für die dauerhafte Vermietung in den kommenden Jahren bildet. Das Bauvolumen bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 unverändert auf einem Niveau von 6,4 Mio. Euro und ist für das Jahr 2015 mit einem Volumen von 9,1 Mio. Euro eingeplant. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 17,4 Mio. Euro und konnte somit einen Anstieg von 7,5 % verzeichnen. Der Jahresüberschuss stieg um 0,1 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro an.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Das für das Geschäftsjahr 2014 vorliegende Ergebnis liegt mit 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 14,8 Mio. Euro) um 8,5 Mio. Euro über den Planzahlen des von dem Gesellschafter Land NRW verabschiedeten Wirtschaftsplans, in dem die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses von 2,6 Mio. Euro geplant worden ist.

Die Entwicklung der Ertragslage wurde zum einen durch eine anteilige Auflösung in Höhe von 1,2 Mio. Euro der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH beeinflusst. Die erfolgswirksame Auflösung resultiert aus dem bereits in Teilen erfolgten Abschluss von Betriebsprüfungen, die folglich neben einem Zahlungsabfluss auch zu einer Neubewertung der Rückstellung geführt haben. Des Weiteren flossen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 Beteiligungserträge in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) zu, die die Planzahlen um 0,4 Mio. Euro übertrafen. Weiterhin wurde auf Basis einer zum Bilanzstichtag aktualisierten Ertragswertermittlung eine Wertaufholung in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro) hinsichtlich der Beteiligung an der Koelnmesse GmbH vorgenommen. Im Vorjahr wurden darüber hinaus noch weitere Wertaufholungen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. Euro vorgenommen sowie ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,5 Mio. Euro erzielt.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,7 Mio. Euro resultiert aus einer im vorangegangenen Geschäftsjahr vorgenommenen Zuführung zur Rückstellung für die vorstehend genannten Haftungsrisiken. Das Zinsergebnis ist aufgrund der Auflösung von Festgeldern sowie dem allgemein niedrigen Zinsniveau des Wirtschaftsjahrs 2014 leicht rückläufig, während die Erträge aus Ausleihungen um 0,6 Mio. Euro angestiegen sind.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 keine Ausschüttung an den Anteilseigner vorgenommen.

3.2 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das Stammkapital TEUR 25,6.

Zum 31. Dezember 2014 hält die BVG folgende Anteile am Nominalkapital der nachstehenden Unternehmen:

- 50,00 % an der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp
- 30,94 % an der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln
- 20,00 % an der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
- 20,00 % an der Koelnmesse GmbH, Köln

Auf Basis einer zum Bilanzstichtag durchgeführten Ertragswertermittlung wurden die Buchwerte der Beteiligungen unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips aktualisiert. In der Folge wurde hinsichtlich der Beteiligung an der Koelnmesse GmbH eine Zuschreibung in Höhe von 6,4 Mio. Euro vorgenommen.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich des Weiteren vinkulierte Namensaktien der Duisburger Hafen AG, Duisburg, die nach dem Erwerb weiterer Anteile im Wirtschaftsjahr 2013 66,67 % am Grundkapital der Duisburger Hafen AG ausmachen.

Per 31. Dezember 2014 stellt sich die Vermögenssituation der Gesellschaft in Kennzahlen wie folgt dar:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Eigenkapitalquote	99,5 %	95,2 %
Anlagendeckung	105,5 %	102,5 %

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro). Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf Zuflüsse im Rahmen von Beteiligungsausschüttungen sowie auf Abflüsse aufgrund von Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH zurückzuführen. Die Gesellschaft verfolgt bei der Anlage von liquiden Mitteln eine konservative Anlagestrategie.

3.4 Mitarbeiter

Da die BVG als Holding keiner operativen Tätigkeit nachgeht, werden gegenwärtig drei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter sowie ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt. Die Geschäftsführung wird hierbei nebenberuflich durch zwei Ministerialbeamte wahrgenommen.

3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG das Geschäftsjahr mit je nach Geschäftsbereich zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich bestreiten konnte.

III. Nachtragsbericht

Das Finanzgericht Münster hat am 27. Mai 2015 über die Aufhebung eines Körperschaftsteuerbescheids einer ehemaligen BVG-Beteiligung für das Jahr 2003 entschieden. Infolge dieser Entscheidung ist auch der Körperschaftsteuerbescheid für das Jahr 2002 seitens der Finanzbehörden geändert worden. Hieraus rechnet die BVG für das laufende Geschäftsjahr mit einem Ertrag in Höhe von insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW. Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht. Die BVG erstellt vierteljährlich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung und deckt damit wirksam potentielle bilanzielle Risiken und Chancen auf.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind weitergehende Risiken als die Bilanzierten nicht bekannt. Die Beurteilung entspricht dem Kenntnisstand der Geschäftsleitung sowie deren Beratern zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Es besteht die Möglichkeit, dass neuere Erkenntnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu einer anderen Bewertung führen können, da die Betriebsprüfungen für den Prüfungszeitraum 2005 bis 2008 noch nicht abgeschlossen sind.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet. Innerhalb der BVG-Beteiligungen ist die Duisburger Hafen AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein geeignetes Risikomanagementsystem zu betreiben.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG zu gefährden.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Die Geschäftsleitung geht weiterhin von einer positiven Ertragsentwicklung der BVG aus. Auf der Grundlage des verabschiedeten Wirtschaftsplans wird für das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro vor Sondereffekten gerechnet. An- und Verkäufe von Beteiligungen oder Anteilen sind für das Jahr 2015 nicht geplant.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich aber erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswirken.

Düsseldorf, den 29. September 2015



.....
Dr. Ulf Steenken
Geschäftsführer



.....
Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 30. September 2015



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Bilanzsumme EUR 133.923.988,33; Jahresüberschuss EUR 11.078.418,67) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf.)

Anlage 7

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	183.022.547,62	53.572.908,37
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	309.332,99	210.921,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.652,56	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.775.211,26	14.140.340,03
5. Materialaufwand	-71.148.970,87	-21.190.271,56
6. Personalaufwand	-41.297.059,41	-12.150.562,47
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.110.443,77	-6.736.605,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.840.491,85	-11.933.200,33
9. Erträge aus Beteiligungen	1.141.900,00	4.307.586,52
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.771.000,00	1.091.000,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.072.602,77	301.779,09
12. Zinsergebnis	-7.398.449,01	-2.342.297,82
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-306.377,72	-322.047,63
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.998.454,57	18.949.549,80
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.059.381,47	-1.115.052,42
16. Sonstige Steuern	-1.198.590,91	-347.728,36
17. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-259.517,81	17.486.769,02
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust/Gewinn	2.871.397,70	-1.249.828,98
19. Konzerngewinnvortrag	121.669.341,92	102.308.696,58
20. Jahresüberschuss vor Erstkonsolidierung	0,00	3.123.705,30
21. Einstellung in das Stammkapital (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln)	-0,41	0,00
22. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-3.622.994,37	0,00
23. Konzernbilanzgewinn	120.658.227,03	121.669.341,92

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG) stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2014 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Durch die Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe im Vorjahr (4-Monats-Gewinn- und Verlustrechnung) ist die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt möglich.

Zum 31. Dezember 2014 werden neben der BVG insgesamt 23 Tochterunternehmen (Vorjahr 22) im Rahmen der Vollkonsolidierung und zwei Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr drei) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

I. Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Kapital- anteil ⁴⁾ in %	Eigen- kapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
<i>Voll konsolidierte Gesellschaften</i>			
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf			
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg (duisport)	66,67	95.446	9.350
Tochtergesellschaften:			
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg (HDR)	100	21.767	0 ¹⁾
duisport agency GmbH, Duisburg (dpa)	100	260	0 ¹⁾
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg (dfl)	100	172	0 ¹⁾
duisport rail GmbH, Duisburg (dpr)	100	100	0 ¹⁾
duisport packing logistics GmbH, Duisburg (dpl GmbH)	74,9	13.525	0 ¹⁾
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz (dpl Chemnitz)	100	4.595	0 ¹⁾
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien (dpl International)	74,9	178	6
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing (vormals dpl Süd GmbH, Duisburg) (dpl WZ)	74,9	1.360	583
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing (Weinzierl Beteiligung)	50 + 1 Anteil	33	1
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing (HWF)	50 + 1 Anteil	457	565
Omnipack GmbH, Langerringen (Omnipack)	50 + 1 Anteil	27	5
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China (dpl China)	74,9	-582	-442
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien (dpl India)	76	123	-20
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg (LOGPORT)	100	113	-1
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg (Südhafen)	100	859	199
duisport consult GmbH, Duisburg (dpc)	100	864	351
Hafen Duisburg-Amsterdam Beteiligungs-gesellschaft mbH, Duisburg (HDA)	66	76	32
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg (HTD)	51	646	183
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl (UTM GmbH & Co. KG) ²⁾	50	363	111

Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl (UTM Verw.) ²⁾	50	17	-1
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg (IPS) ²⁾	50	534	138
Tarlog GmbH, Castrop-Rauxel (Tarlog) ²⁾	50	338	101
<i>Quotal einbezogene Gesellschaften des duisport-Konzerns</i>			
logport ruhr GmbH, Duisburg (lpr)	50	104	-138
DuisPortAlliance GmbH, Duisburg (DP Alliance)	50	96	-1
<i>At equity einbezogene Gesellschaften des duisport-Konzerns</i>			
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg (DIT) ³⁾	24	2.600	880
E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich (EILS)	29	652	217
<i>At equity einbezogene Gesellschaften der BVG</i>			
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	50	16.903	975
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	31	262.718	3.073

¹⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

²⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG

³⁾ Jahresabschluss 2013

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft/Beteiligung

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang dargestellt und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Die E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich, wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf TEUR 99.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, beläuft sich auf TEUR 105.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp, beläuft sich auf TEUR -528.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln, beläuft sich auf TEUR -67.226.

Die Gesellschaft IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg, wurde im Geschäftsjahr 2014 erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 18. Dezember 2013 hat die Duisburger Hafen AG im Rahmen eines Ringtauschs zusätzliche Anteile an den Gesellschaften Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Omnipack GmbH, Weinzierl Beteiligungs-GmbH und Weinzierl Verpackungen GmbH übernommen. Im Gegenzug wurden Anteile an der duisport packing logistics GmbH abgegeben. Mit Vertrag vom 24. Juni 2014 wurde zudem die Weinzierl Verpackungen GmbH auf die dpl Süd GmbH verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert fortan unter dpl Weinzierl Verpackungen GmbH mit Sitz in Sinzing.

Die im Vorjahr at equity in den Konzernabschluss einbezogene Omnipack GmbH wird aufgrund der Anteilserhöhung im Geschäftsjahr 2014 erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mittelbar hält die Duisburger Hafen AG über die HDA eine Beteiligung in Höhe von 20 % an der Masslog GmbH, Duisburg. Darüber hinaus hält die Duisburger Hafen AG eine Beteiligung an der Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien (Antwerp Gateway), in Höhe von 7,5 %. Auf diese Minderheitsbeteiligung übt die Duisburger Hafen AG keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Ein inländisches Unternehmen, auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, wird aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht gemäß § 312 HGB einbezogen.

Zwei inländische Unternehmen mit Stimmrechtsanteil von jeweils 20 % werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da auf deren Finanz- und Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss nach § 311 HGB ausgeübt werden kann.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB i.V.m. Abs. 2 Nr. 1 - 3, noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG (Teilkonzern) wurde auf den Stichtag der Erstkonsolidierung zum 31. August 2013 eine Zeitwertbilanz der duisport-Gruppe erstellt, um stille Reserven und stille Lasten zu ermitteln. Die aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anlagevermögen und die stillen Lasten aus der mittelbaren Pensionsverpflichtung gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) wurden saldiert, und der nach Ermittlung von passiven latenten Steuern verbleibende Unterschiedsbetrag wurde in dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Zeitwertermittlung der einzelnen Bilanzposten wurden unterschiedliche Methoden angewandt. Der Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurde sachzeitwertbasiert ermittelt. Bei dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde sowohl die sachzeitwertbasierte als auch die kostenorientierte Methode zur Ermittlung der Zeitwerte angewandt. Zusätzlich zu diesen beiden Methoden wurde in dem Bilanzposten „Grundstücke und Bauten“ noch die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode angewandt. Bei allen anderen Bilanzposten wurde angenommen, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Bei der Bewertung nach der sachzeitwertbasierten Methode wurden zuerst die Anschaffungskosten um etwaige erhaltene Investitionszuschüsse gekürzt. Unter Heranziehung anlagenkontenspezifischer Indexreihen wurde eine Indexierung auf das heutige Preisniveau vorgenommen. Für die Bewertung der Ufer- und Gleisanlagen wurde die Bewertung mittels kostenorientiertem Verfahren gewählt. Hierbei werden die Wiederbeschaffungsneuwerte anhand heutiger Investitionskosten unter Berücksichtigung pauschalierter Wertabschläge ermittelt. Die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode wurde für die Bewertung der vermieteten oder verpachteten Grundstücke und Gebäude herangezogen. Für vermietete Grundstücke wurde der Wert auf Basis von Bodenrichtwerten anhand von Vergleichswerten ermittelt. Vermietete Gebäude wurden in Anlehnung an das deutsche Ertragswertverfahren nach der ImmoWertV mit dem Gebäudeertragswert angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der gesamte Betrag des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus dem Teilkonzern der duisport-Gruppe.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der steuerliche Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerliche Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet. Diese wurden mit einem Konzernsteuersatz von 33 % (duisport-Gruppe) bzw. für die fortentwickelten aufgedeckten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG von 33,68 % (Vorjahr 30 %) unter Zugrundelegung des beschlossenen Gewerbesteuerhebesatzes für 2015 der Stadt Duisburg berechnet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet. Dieser wird an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der BVG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Im Rahmen von Abschlussprüfungen wurden die Einzelabschlüsse der voll konsolidierten inländischen Gesellschaften mit Ausnahme der nicht prüfungspflichtigen Kleinstkapitalgesellschaften LOGPORT und DP Alliance geprüft und uneingeschränkt testiert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bestehenden stillen Reserven und Lasten der Duisport-Gruppe (Teilkonzern) wurden, wie unter Punkt II. beschrieben, zum 31. August 2013 aufgedeckt. Zur Fortschreibung dieser Werte (Folgekonsolidierung) bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurde für jeden einzelnen Vermögensgegenstand eine Nebenrechnung geführt. Für die stillen Lasten (mittelbare Pensionsverpflichtung) liegen Gutachten vor.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 1 und 2 sowie Abs. 2a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der UTM-Gesellschaften, der Weinzierl-Gesellschaften sowie der dpl India werden über fünf Jahre abgeschrieben. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro wird ein jahresbezogener Anlageposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Hafengebäude einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafeneisenbahn-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die verzinslichen **Ausleihungen** sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die übrigen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Darüber hinaus wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, und außerplanmäßige Abschreibungen werden auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Insolvenzversicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitanprüchen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung der Fonds erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auf der Aktivseite der Bilanz.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen ergeben haben, angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 4,58 % (Vorjahr 4,88 %) p.a. auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % bzw. 1,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** werden gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung bilanziert.

Die **Altersteilzeitrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines laufzeitgerechten Rechnungszinssatzes von 4,58 % (Vorjahr 4,89 %) ermittelt. In die Rückstellungen wurde auch die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen einbezogen.

Die **Steuerrückstellungen und die übrigen sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt TEUR 7.561 beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Alle **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Zudem werden die Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern bei der Duisport-Gruppe erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 33 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rund 16 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen und aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden Duisport-Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist in einem Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sind zum Stichtag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 98) aktiviert.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR	31.12.2013 TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR
Lieferungen und Leistungen	27.321	940	24.987	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128	0	13	0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.940	439	5.091	597
Gesamt	32.389	1.379	30.091	597

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 10.073 handelt es sich um Wertpapiieranleihen. Im Geschäftsjahr wurde keine Abschreibung auf den Zeitwert der Wertpapiere vorgenommen (Vorjahr TEUR 137).

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten unter anderem Disagiobeträge zu in den Jahren 2000 und 2007 aufgenommenen Darlehen der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr TEUR 158).

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsrückstand gemäß Gutachten für Altersteilzeitverpflichtungen	558
Beizulegender Wert des Deckungsvermögens	837
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	630
Verrechenbarer Wert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	558
Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	279

Die hiermit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, sind ebenfalls verrechnet worden.

6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen.

7. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der BVG an der Duisburger Hafen AG mit dem zu Zeitwerten angesetzten anteiligen Eigenkapital der Duisburger Hafen AG und umfasst die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe aufgedeckten stillen Reserven abzüglich der stillen Lasten und der darauf entfallenden passiven latenten Steuern.

Diese Beträge teilen sich wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Stille Reserven Anlagevermögen	+ 458.099
Stille Lasten mittelbare Pensionsverpflichtungen	./ 22.689
Passive Latente Steuern	./ 130.500
Zwischensumme	= <u>304.910</u>
Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	+ 12.874
Saldo Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	= <u>317.784</u>

8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der fortentwickelte Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2010 bei der dpl GmbH gebildet worden.

9. Rückstellungen für Pensionen

Hierbei handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen der duisport-Gruppe bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) sowie um Rückstellungen für Pensionen der duisport-Gruppe.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2014.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sowie Haftungsrisiken aus der Veräußerung der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf. Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden unter anderem für Altersteilzeit, Tantiemen, Beihilfen, Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde ausschließlich für eigenes oder aktuell bei Tochtergesellschaften beschäftigtes Personal der Duisburger Hafen AG gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken. Die sonstigen Rückstellungen resultieren mit rund 39,1 Mio. Euro aus der duisport-Gruppe und mit rund 0,6 Mio. Euro aus dem Einzelabschluss der BVG.

12. Verbindlichkeiten

	31.12.2014	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2013	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditinstitute	117.120	8.447	51.219	126.724	32.058	56.342
Erhaltene Anzahlungen	420	420	0	485	485	0
Lieferungen/Leistungen	8.223	8.223	0	9.790	9.790	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.928	5.709	0	28.094	6.073	10
(davon aus Steuern)	(764)	(764)	(0)	(630)	(630)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(0)	(12)	(12)	(0)
Gesamt	155.691	22.799	51.219	165.093	48.406	56.352

Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 117,1 Mio. Euro ausgewiesen. 3,9 Mio. Euro sind durch die Eintragung von Grundschulden im Grundbesitz der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH besichert.

13. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen

Dieser Posten enthält mit TEUR 142.845 im Wesentlichen die fortentwickelten passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit aufgedeckten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG. Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierten des Weiteren passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich infolge der Zwischenergebniseliminierung in

der Vergangenheit innerhalb der Duisport-Gruppe. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern aus der benannten Zwischenergebniseliminierung verrechnet.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Erwerb einer Unternehmensbeteiligung Anfang 2015 resultiert eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von rund TEUR 200.

Das Obligo aus investiven und nicht investiven Maßnahmen des Konzerns beträgt 5,7 Mio. Euro.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen - Konzern	qm	Belastung der Grundflächen in %
Erbbaurechte zugunsten von Hafenanliegern	1.259.125	13,7
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.373.890	15,0
Wegerechte und andere Rechte	1.114.591	12,2
Gesamt	3.747.606	40,9

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf TEUR 8.482.

15. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der HDR in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf, veräußert und zurück gemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der Gesellschaft zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell zu-
geflossenen liquiden Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die HDR kann sich dann ergeben, wenn der Mietvertrag mit dem
international tätigen Logistikunternehmen nach Ablauf von zehn Jahren nicht verlängert
wird.

16. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps ausschließlich in der dui-
port-Gruppe:

Art des Zinssicherungs-Swaps	Nominal- volumen TEUR	Marktwert TEUR
Payer-Zinsswaps (EUR)	101.028	-14.995
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	42.028	-3.349
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	59.000	-11.646
Zins-/Währungsswap zur Absicherung von finanziellen Verbind- lichkeiten	13.889	-438

Der Zins-/Währungsswap mit einem Nominalvolumen von TEUR 13.889 dient dazu, ein
bestehendes, variabel verzinsliches Yen-Darlehen in ein fest verzinsliches Euro-Darlehen
umzuwandeln. Der Marktwert dieses Swaps lag zum 31. Dezember 2014 bei TEUR -438.

Die Payer-Zinsswaps haben negative Marktwerte von in Summe TEUR -14.995.

Für aufgelöste Bewertungseinheiten wurden im Konzernabschluss Drohverlustrückstellun-
gen in Höhe von TEUR 994 gebildet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps bzw. des Zins-/Währungsswaps entsprechen
dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discoun-
ted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps und des
Zins-/Währungsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

17. Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Be- wertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Variabel verzinsliches Darlehen in Fremdwährung (Schulden)/Zins-/Währungsswap	Zins- und Währungs- risiko/ micro hedge	13.889	-438
(2) Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ portfolio hedge	81.500	-14.000
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		22.500	-2.354
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		59.000	-11.646

Zu (1): Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich mit einer Effektivität von 100 % und im Sicherungszeitraum bis zum 30. Juni 2016 voraussichtlich aus, weil laut Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung abgesichert werden. Bis zum Abschlusstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Term-Match-Methode" verwendet, während zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet wird.

Zu (2): Die gegenläufigen Zahlungsströme in diesem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum, der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2015 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik des Konzerns Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlusstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hoch wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht

länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2015 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Volumen von 15 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis zum 19. November 2018, ein weiteres Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da der Konzern für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der duisport-Gruppe und teilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Infrastruktur	26.593	9.011
Suprastruktur	20.776	5.955
Logistische Dienstleistungen	60.376	21.398
Verpackungsleistungen	71.725	16.356
Sonstige Umsatzerlöse	3.553	853
Gesamt	<u>183.023</u>	<u>53.573</u>

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der duisport-Gruppe resultieren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.229.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen der Gruppe in Höhe von TEUR 8 resultieren aus verschiedenen Bauprojekten der Duisburger Hafen AG.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2014 TEUR	2013 TEUR
Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	6.410	10.010
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	2.456	1.570
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens	0	1.541
Übrige	2.909	1.019
Gesamt	11.775	14.140

4. Materialaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.352	4.566
Bezogene Leistungen	46.797	16.624
Gesamt	71.149	21.190

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der duisport-Gruppe resultieren Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 3.260.

5. Personalaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	33.574	9.881
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	7.723 (1.415)	2.270 (401)
Gesamt	41.297	12.151

Für Mitarbeiter, denen keine direkte Pensionszusage gegeben wurde, besteht bei der Duisburger Hafen AG eine zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln (RZVK).

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände - planmäßig	1.603	549
Sachanlagen - planmäßig	16.467	6.187
Sachanlagen - außerplanmäßig	40	0
Gesamt	18.110	6.737

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Fremdleistungen für Instandhaltung	11.556	3.444
Miet- und Pacht aufwendungen	6.699	1.579
Recht, Beratung, Versicherungen u. ä.	5.275	1.954
Fremdpersonal	3.994	1.201
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	3.438	0
Entsorgung	1.239	413
Unternehmenskommunikation und Marketing	1.169	594
Periodenfremde Aufwendungen	456	154
Übrige	9.014	2.594
Gesamt	42.840	11.933

Die Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen stammen aus aufgedeckten Zeitwerten im Sachanlagevermögen der duisport-Gruppe.

8. Beteiligungsergebnis

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen	2.913	5.399

9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Ausleihungen	1.073	302
(davon aus der Aufzinsung von Ausleihungen)	(613)	(31)
Gesamt	1.073	302

10. Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	271	231
(davon aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben)	(62)	(30)
(davon Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(1)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.669	-2.573
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(-430)	(-436)
Gesamt	<u>-7.398</u>	<u>-2.342</u>

11. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr wurden auf das Finanzanlagevermögen Abschreibungen in Höhe von TEUR 306 vorgenommen. Dies betrifft im Wesentlichen eine Abschreibung auf die Zinsen für das Darlehen an die Antwerp Gateway N.V.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 4.954 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus betrifft ein Aufwand von TEUR 12.105 die Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Konzernsteuerquote von 30 % auf 33,68 %, die auf die fortentwickelten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG angewendet wurde.

VII. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Unternehmen

	Arbeiter	Angestellte	Auszu- bildende	Mitarbeiter insgesamt 2014	Mitarbeiter insgesamt 2013
BVG	0	3	0	3	4
Duisburger Hafen AG	7	159	16	182	185
duisport packing logistics GmbH	117	71	13	201	199
dpl Chemnitz GmbH	52	11	0	63	61
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH (vormals dpl Süd GmbH)*	41	15	2	58	65
duisport rail GmbH	31	9	0	40	36
duisport agency GmbH	0	42	0	42	42
dfl duisport facility logistics GmbH	70	13	0	83	63
IPS Integrated Project Services GmbH	0	6	0	6	6
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG	49	4	1	54	0
Omnipack GmbH	11	3	0	14	0
Tarlog GmbH	22	9	0	31	30
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	17	4	0	21	21
duisport packing logistics India Pvt. Ltd.	0	5	0	5	3
dpl International N.V.	0	0	0	0	2
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd.	15	8	0	23	33
Gesamt	432	362	32	826	750

* Bei dem Vorjahreswert handelt es sich um die Addition der Gesellschaften dpl Süd GmbH und Weinzierl Verpackungen GmbH, die zur dpl Weinzierl Verpackungen GmbH verschmolzen wurden.

Die übrigen voll konsolidierten Gesellschaften beschäftigten keine eigenen Mitarbeiter.

2. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Gesamtbetrag der während des Jahres 2014 gezahlten Zinsen lag bei 7,8 Mio. Euro.

Aus quotall einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2014 ein Finanzmittelbestand von TEUR 203.

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers der BVG

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr für Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen TEUR 34.

4. Unternehmensorgane der BVG GmbH

Organe der BVG GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;
- Geschäftsführer: Dr. Ulf Steenken, Ministerialbeamter, Krefeld.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	5.400 Euro p.a.
Dr. Ulf Steenken	5.400 Euro p.a.
Summe	10.800 Euro p.a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i.S.d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen dargestellt. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

5. Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2014 nicht.

Düsseldorf, den 29. September 2015



Dr. Ulf Steenken
Geschäftsführer



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Bilanzwerte		
	Wert	Zu-/Abgänge aus	Zugang	Abgang	Umbuchung	Wert	Wert	Zugang	Abgang	Zuschreibungen	Wert	31.12.2014	31.12.2013
	01.01.2014	Veränderungen des				31.12.2014					01.01.2014		
EUR	Konsolidierungs-	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00	97.524,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00	97.524,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274.930,42	0,00	95.265,97	0,00	103.556,96	473.753,35	69.605,00	161.655,47	0,00	0,00	231.260,47	242.492,88	205.325,42
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.092.382,50	0,00	363.950,00	0,00	0,00	10.456.332,50	441.916,15	1.344.302,38	0,00	0,00	1.786.218,53	8.670.113,97	9.650.466,35
4. Geleistete Anzahlungen	132.333,00	0,00	261.929,50	0,00	-103.556,96	290.705,54	0,00	0,00	0,00	0,00	290.705,54	132.333,00	132.333,00
	10.597.169,92	0,00	721.145,47	0,00	0,00	11.318.315,39	511.521,15	1.603.481,85	0,00	0,00	2.115.003,00	9.203.312,39	10.085.648,77
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten													
- Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	490.999.297,55	0,00	3.498.673,72	6.815.618,90	11.412.413,69	499.094.766,06	1.215.986,00	4.110.111,74	0,00	0,00	5.326.097,74	493.768.668,32	489.783.311,55
- Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	127.270.440,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.270.440,00	664.778,00	1.994.333,33	0,00	0,00	2.659.111,33	124.611.328,67	126.605.662,00
- Straßenbefestigungen, Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasser-schutzanlagen	51.298.240,92	0,00	2.090.656,60	93.843,88	1.651.287,11	54.946.340,75	2.459.715,14	5.679.425,63	5.072,64	0,00	8.134.068,13	46.812.272,62	48.838.525,78
	669.567.978,47	0,00	5.589.330,32	6.909.462,78	13.063.700,80	681.311.546,81	4.340.479,14	11.783.870,70	5.072,64	0,00	16.119.277,20	665.192.269,61	665.227.499,33
2. Technische Anlagen und Maschinen													
- Hafensbetriebsanlagen	20.143.835,38	0,00	1.851.226,81	30.557,44	2.780.377,43	24.744.882,18	903.546,87	2.302.604,85	8.795,68	0,00	3.197.356,04	21.547.526,14	19.240.288,51
- Hafenanlagen	23.875.091,00	0,00	3.652.862,94	234.283,32	2.500,00	27.296.170,62	385.733,21	1.219.917,69	44.625,40	0,00	1.561.025,50	25.735.145,12	23.489.357,79
	44.018.926,38	0,00	5.504.089,75	264.840,76	2.782.877,43	52.041.052,80	1.289.280,08	3.522.522,54	53.421,08	0,00	4.758.381,54	47.282.671,26	42.729.646,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.383.055,39	0,00	1.208.712,91	116.895,01	50.447,67	5.525.320,96	595.325,18	1.200.568,68	80.603,00	0,00	1.715.290,86	3.810.030,10	3.787.730,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.896.139,14	0,00	2.854.818,15	129.782,19	-15.897.025,90	4.724.149,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.724.149,20	17.896.139,14
	735.866.099,38	0,00	15.156.951,13	7.420.980,74	0,00	743.602.069,77	6.225.084,40	16.506.961,92	139.096,72	0,00	22.592.949,60	721.009.120,17	729.641.014,98
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen													
a) An assoziierten Unternehmen	22.143.013,23	-10.001,00	1.621.000,00	0,00	0,00	23.754.012,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.754.012,23	22.143.013,23
b) Sonstige	95.201.996,52	-7.819,55	0,00	0,00	0,00	95.194.176,97	60.985.126,80	0,00	0,00	6.410.299,00	54.574.827,80	40.619.349,17	34.216.869,72
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.665.172,15	0,00	1.515.075,66	0,00	0,00	8.180.247,81	0,00	306.377,72	0,00	0,00	306.377,72	7.873.870,09	6.665.172,15
	4.740,23	0,00	0,00	817,26	0,00	3.922,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.922,97	4.740,23
3. Sonstige Ausleihungen	124.014.922,13	-17.820,55	3.136.075,66	817,26	0,00	127.132.359,98	60.985.126,80	306.377,72	0,00	6.410.299,00	54.881.205,52	72.251.154,46	63.029.795,33
	870.478.191,43	-17.820,55	19.014.172,26	7.421.798,00	0,00	882.052.745,14	67.721.732,35	18.416.821,49	139.096,72	6.410.299,00	79.589.158,12	802.463.587,02	802.756.459,08

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ⁴⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf				
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	V	66,7	95.446	9.350
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	21.767	0
duisport agency GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	260	0
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	172	0
duisport rail GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	100	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	113	-1
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz ²⁾	V	100	4.595	0
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	859	199
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	864	351
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	76	123	-20
duisport packing logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	74,9	13.525	0
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing (vormals dpl Süd GmbH, Duisburg)	V	74,9	1.360	583
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien	V	74,9	178	6
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	V	74,9	-582	-442
Hafen Duisburg-Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	76	32
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	V	51	646	183
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	50 + I Anteil	457	565
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	V	50 + I Anteil	33	1
Omnipack GmbH, Langerringen	V	50 + I Anteil	27	5
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ³⁾	V	50	363	111
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ³⁾	V	50	17	-1
Tarlog GmbH, Castrop-Rauxel ³⁾	V	50	338	101
IPS Integrated Project Services GmbH, Duisburg	V	50	534	138
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	104	-138
DuisPortAlliance GmbH, Duisburg	Q	50	96	-1

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

³⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG.

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ³⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	E	50	16.903	975
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	E	31	262.718	3.073
E.I.L.S. Emballages Industriels Logistique Service SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	E	29	652	217
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg ²⁾	E	24	2.600	880
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	989	205

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichnete Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

²⁾ Jahresabschluss 2013

³⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Koelnmesse GmbH, Köln	N	20	104.768	-5.399
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	N	20	302.517	51.094
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	N	7,5	-41.679	11.483

¹⁾ Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen fehlendem maßgeblichen Einfluß gemäß § 311 Abs. 1 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-260	17.487
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.007	-2.951
+ Zunahme der langfristigen Rückstellungen	905	29.142
+ Zunahme der passiven latenten Steuern	12.051	143.765
= Cashflow i.e.S.	24.703	187.443
+ Saldo stille Reserven und Lasten	15	317.784
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-2.338	-190
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.717	-31.018
-/+ Ab-/Zunahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-152	177
+ Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	27	38.818
-/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-438	163.354
	<u>19.100</u>	<u>676.368</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	75
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.281	9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	20.599
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-721	-833
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.157	-7.457
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-752	-784
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	14.246	9.497
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-14.959	-9.360
+/- Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten (aus Erstkonsolidierung)	18	-745.519
	<u>-10.043</u>	<u>-733.773</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	-1.335	59.214
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	10.516	36.331
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-20.224	-31.947
	<u>-11.043</u>	<u>63.598</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1. bis 3.)	-1.986	6.193
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	6.088
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.281	0
	<u>10.295</u>	<u>12.281</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.953	12.617
- Kontokorrentverbindlichkeiten am Ende der Periode	-658	-336
	<u>10.295</u>	<u>12.281</u>

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2014

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter			Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) EUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital EUR	Minderheitenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital EUR	EUR
			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung EUR	Andere neutrale Transaktionen EUR			Andere neutrale Transaktionen EUR		
01.01.2013	25.564,59	107.343.493,29	0,00	0,00	107.369.057,88	0,00	0,00	0,00	107.369.057,88
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	3.123.705,30	3.123.705,30	0,00	38.547.994,76	38.547.994,76	41.671.700,06
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	-36.873,00	-4.967.355,04	-5.004.228,04	0,00	0,00	0,00	-5.004.228,04
	0,00	0,00	-36.873,00	-1.843.649,74	-1.880.522,74	0,00	38.547.994,76	38.547.994,76	36.667.472,02
Konzernjahresergebnis	0,00	16.236.940,04	0,00	0,00	16.236.940,04	1.249.828,98	0,00	1.249.828,98	17.486.769,02
Konzerngesamtergebnis	0,00	16.236.940,04	-36.873,00	-1.843.649,74	14.356.417,30	1.249.828,98	38.547.994,76	39.797.823,74	54.154.241,04
31.12.2013	25.564,59	123.580.433,33	-36.873,00	-1.843.649,74	121.725.475,18	1.249.828,98	38.547.994,76	39.797.823,74	161.523.298,92
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	-3.607.135,00	-3.607.135,00	0,00	3.607.135,00	3.607.135,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,41	-0,41	46.409,25	963.144,70	1.009.553,95	0,00	-2.298.790,52	-2.298.790,52	-1.289.236,57
	0,41	-0,41	46.409,25	-2.643.990,30	-2.597.581,05	0,00	1.308.344,48	1.308.344,48	-1.289.236,57
Konzernjahresergebnis	0,00	2.611.879,89	0,00	0,00	2.611.879,89	-2.871.397,70	0,00	-2.871.397,70	-259.517,81
Konzerngesamtergebnis	0,41	2.611.879,48	46.409,25	-2.643.990,30	14.298,84	-2.871.397,70	1.308.344,48	-1.563.053,22	-1.548.754,38
31.12.2014	25.565,00	126.192.312,81	9.536,25	-4.487.640,04	121.739.774,02	-1.621.568,72	39.856.339,24	38.234.770,52	159.974.544,54

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Konzerns

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Durch den Erwerb eines weiteren Drittels der Anteile an der Duisburger Hafen AG in 2013 ist die BVG mit ihren Tochtergesellschaften (BVG-Gruppe) verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufzustellen.

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst zum 31. Dezember 2014 die folgenden Gesellschaften. Zudem sind die Gesellschaften aus dem Teilkonzern der Duisburger Hafen AG einbezogen worden; der Konsolidierungskreis ist aus dem Anhang ersichtlich.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt. Die Duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inkl. Ansiedlungsmanagement. Darüber hinaus erbringen die Tochtergesellschaften logistische Dienstleistungen. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugesellschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 lag das globale Wachstum laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) bei 3,3 %. Mit Wachstumsraten von 7,4 % bzw. 5,8 % zählten China und Indien auch im Jahr 2014 zu den Wachstumstreibern. Positive Impulse für die Weltwirtschaft kamen zudem auch aus den USA, die ein Wirtschaftswachstum von 2,4 % verzeichnen konnten. Die Euro-Zone hingegen trug zu dieser Entwicklung nur mit einer unterdurchschnittlichen Wachstumsrate von 0,8 % bei.

Für die deutsche Wirtschaft ergab sich laut Statistischem Bundesamt für das Jahr 2014 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 %, die somit deutlich über der Zuwachsrate des Vorjahres von 0,1 % lag. Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde in Bezug auf den Außenhandel eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,7 % in Deutschland erreicht.

Der Wirtschaftsbereich Logistik erzielte im Jahr 2013 mit 2,85 Millionen Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von rund 230 Milliarden Euro. Dies entsprach einer Steigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2014 wurde das Niveau im Hinblick auf die Beschäftigtenzahlen gemäß den Angaben der Bundesvereinigung Logistik (BVL) voraussichtlich gehalten. Wie das Statistische Bundesamt meldet, hat auch der Güterverkehr in Deutschland im Jahr 2014 zugenommen. Danach stieg das Transportaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 4,5 Milliarden Tonnen. Das erhöhte Wachstum der Wirtschaft in 2014 wirkte sich somit auch auf die Güterbeförderung aus. Auf der Straße wurden demnach im vergangenen Jahr rund 3,5 Milliarden Tonnen und damit 3,7 % mehr befördert als im Jahr 2013. Der Straßengüterverkehr hatte auch 2014 den höchsten Anteil am Transportaufkommen (78 %). Die Binnenschifffahrt konnte mit +0,8 % im Vergleich zum Vorjahr leicht zulegen. Sie steigerte ihre Beförderungsmenge auf 229 Millionen Tonnen. Dagegen ging das Aufkommen im Eisenbahnverkehr im Jahr 2014 um 2,4 % auf 365 Millionen Tonnen zurück. Hier gab es aufgrund der Streiks insbesondere im Oktober und November starke Rückgänge.

Im Luftverkehr steigt die Zahl der Fluggäste auf deutschen Flughäfen seit 2009 wieder konstant an und konnte mit rund 187 Millionen Fluggästen im Jahr 2014 eine Zuwachsrate von 3,1 % verzeichnen (Destatis). Einen größeren Passagierzuwachs hatte es zuletzt im Jahr 2011 mit 5,6 % gegeben. Wachstumstreiber war im Jahr 2014 der Auslandsverkehr, dessen Passagierzahlen sich gegenüber 2013 um 3,5 % auf 163,7 Millionen erhöhten. Im Inlandsverkehr betrug die Zunahme dagegen nur 0,7 % auf 22,7 Millionen Fluggäste.

Die deutsche Messewirtschaft ist nach Angaben des AUMA-Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. im Jahr 2014 um 1,5 % auf 179.645 Beteiligungen angestiegen. Dieses Wachstum ist allein auf den Zuwachs an ausländischen Ausstellern von 5,2 % zurückzuführen, da der Anteil an inländischen Ausstellern gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % gesunken ist. Die Aussteller-Standfläche wurde in 2014 leicht um 0,3 % vergrößert.

Seit 2011 ist die Zahl der Einwohner in Nordrhein-Westfalen um knapp 0,2 % auf rund 17,6 Millionen Menschen gestiegen. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die Wohnungsverorgung aus, zumal es trotz leicht angestiegener Baufertigstellungen weiterhin insbesondere an bezahlbaren Wohnungen mangelt. Aus dem Wohnungsmarktbericht 2014 der NRW.BANK geht hervor, dass sowohl die Neubaumieten als auch die Bestandsmieten weiter ansteigen.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Überblick

Die BVG-Gruppe hat im Jahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 183,0 Mio. Euro (Vorjahr 53,6 Mio. Euro) erzielt. Unter Einbeziehung von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen im Umfang von 0,3 Mio. Euro ergibt sich insgesamt eine Gesamtleistung von 183,3 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr aufgrund der Erstkonsolidierung zum 31. August 2013 nur eine zeitanteilige Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss erfolgte. Somit ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Die Umsatzerlöse im BVG-Konzern resultieren aus dem operativen Geschäft der duisport-Gruppe und sind im Wesentlichen folgenden Bereichen zuzuordnen:

	2014 <u>Mio. Euro</u>	2013 (zeitanteilig) <u>Mio. Euro</u>
Infra- und Suprastruktur	47,4	15,0
Logistische Dienstleistungen	60,4	21,4
Verpackungslogistik	71,7	16,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge der BVG-Gruppe in Höhe von 11,8 Mio. Euro umfassen im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,0 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro).

Die Posten Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen werden der Höhe nach maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt.

In den Erträgen aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen im Umfang von 2,9 Mio. Euro sind insbesondere Ausschüttungsbeträge der Messe Düsseldorf GmbH sowie Erträge aus der Equity-Bewertung enthalten.

Das Zinsergebnis in Höhe von -7,4 Mio. Euro wird maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt und resultiert insbesondere aus der Finanzierung von Investitionen in die Hafeninfrastuktur und Suprastruktur.

Die BVG-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,0 Mio. Euro (Vorjahr 18,9 Mio. Euro) ab.

Die stabile Ertragslage der duisport-Gruppe ist Ergebnis der nachhaltigen Investitionen am Standort Duisburg, in der Region sowie in Bezug auf die internationalen Aktivitäten. Der daraus resultierende Return-on-Investment stärkt wiederum die Investitionsbasis für zukünftige Projekte in der Gruppe.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 17,1 Mio. Euro umfassen insbesondere latente Steuern in Zusammenhang mit einem geänderten Steuersatz auf die fortentwickelten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe (12,3 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Steuern ist im Konzern ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr Konzernjahresüberschuss 17,5 Mio. Euro) erwirtschaftet worden.

Die Bilanzsumme der BVG-Gruppe beläuft sich auf 862,5 Mio. Euro (Vorjahr 861,0 Mio. Euro). Der überwiegende Teil ist mit 802,5 Mio. Euro (Vorjahr 802,8 Mio. Euro) im Anlagevermögen gebunden. Die Anlagenintensität ist insofern mit 93,0 % der dominierende Faktor in der Bilanzstruktur. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,5 % (Vorjahr 18,8 %).

2.2 Infra- und Suprastruktur duisport-Gruppe

Innerhalb des Geschäftssegments Infra- und Suprastruktur wurde im Geschäftsbereich Infrastruktur in 2014 ein Umsatz aus der Verpachtung von Gewerbeflächen in Höhe von 26,6 Mio. Euro (Vorjahr 15,0 Mio. Euro) erzielt. Insgesamt wurde mit rund 232.000 m² (Gesamtjahr 2013 264.000 m²) im Jahr 2014 wiederum eine ähnlich hohe Vermarktungsleistung wie im Vorjahr erzielt. Nachdem im Jahr 2013 eine erste rund 60.000 m² große Teilfläche auf der durch die duisport-Gruppe übernommenen Kohleninsel für den Importkohleumschlag wieder aktiviert wurde, konnte die Nutzfläche zum Jahresbeginn 2014 auf 125.000 m² mehr als verdoppelt werden. In 2014 wurde zudem eine langfristige Partnerschaft mit einem neuen Kunden über die Weiterentwicklung der Kohleninsel geschlossen. Auf logport I wurde dem langjährigen Kunden NYK/Yusen Logistics (Deutschland) GmbH in 2014 ein weiteres rund 47.900 m² großes Grundstück mit einem rund 26.000 m² großen Hallenkomplex zur Verfügung gestellt. Die neue Logistikanlage ist bereits die vierte Erweiterung von NYK/Yusen

Logistics auf logport I. Neben dem KV-Terminal logport III wurde ein benachbartes, rund 10.400 m² großes Grundstück verpachtet. Im August 2014 konnte der erste Bahnkran mit einer Kapazität von 90.000 Ladeeinheiten pro Jahr auf logport III in Betrieb genommen werden. Ein zweiter, baugleicher Bahnkran folgt im Jahr 2015. Mit dieser Kapazitätserweiterung wird der verstärkten Nachfrage und den zusätzlichen Bahnverkehren auf logport III Rechnung getragen. Im Frühjahr 2014 wurde das CKD-Zentrum (Completely Knocked Down) von Volkswagen am Standort Duisburg-Kaßlerfeld in Betrieb genommen. Dieser Export-Hub auf einer Hallenfläche von rund 24.000 m² ist ein wesentlicher Baustein zur logistischen Versorgung der außereuropäischen Werke des Automobilkonzerns. Unmittelbar neben dem CKD-Zentrum von VW wird von der Benteler AG Europas größtes Hochregallager für Stahlrohre auf einer Fläche von rund 53.500 m² errichtet. Die Bautätigkeiten für den neuen Zentrallagerkomplex wurden in den ersten Monaten des Jahres 2015 planmäßig abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme verfügt Benteler über ein Zentrallager im Umfang von insgesamt rund 35.000 m².

Der Umsatz im Geschäftsbereich Suprastruktur setzt sich aus der Vermietung von Hallenflächen sowie weiteren Suprastruktur-Einrichtungen für logistische Zwecke zusammen. Er lag im Jahr 2014 bei 20,8 Mio. Euro. Insgesamt stehen im Duisburger Hafen über 2 Mio. m² überdachte Lagerflächen zur Verfügung, die von den rund 300 im Hafen ansässigen Unternehmen genutzt werden.

2.3 Logistische Dienstleistungen duisport-Gruppe

Der Umsatzzuwachs in 2014 in diesem Geschäftssegment gegenüber dem Gesamtjahr 2013 resultiert im Wesentlichen aus dem Automotive-Geschäft mit AUDI und VW, aus dem Ausbau der Aktivitäten auf der Kohleninsel sowie aus höheren Umschlagmengen in Bezug auf das KV-Terminal logport III. Insgesamt waren im Verkehrsbereich deutliche Mengensteigerungen im Kombinierten Verkehr zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf die wachsende Bedeutung der Hub-and-Spoke-Funktion der Logistikkreuzung duisport im Zusammenspiel mit den ZARA-Häfen zur Sammlung und Verteilung der internationalen Warenströme zurückzuführen. Einschließlich der privaten Werkshäfen wurden im gesamten Duisburger Hafen 2014 131,1 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen (Gesamtjahr 2013 123,2 Millionen Tonnen). Die Zunahme resultiert aus der umschlagbezogenen Steigerung der privaten Werkshäfen von ThyssenKrupp und HKM, die sich damit von dem konjunkturell bedingten Einbruch im Jahr 2012 weiter erholen haben, sowie aus der Mengensteigerung der duisport-Gruppe. In den Häfen der duisport-Gruppe stieg das Verkehrsvolumen der drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw um 4,3 % auf 64,6 Millionen Tonnen im Jahr 2014 (Gesamtjahr 2013 62,0 Millionen Tonnen). Dieses Ergebnis resultiert vor allem aus den Steigerungen im Kombinierten Verkehr. Wesentliche Treiber diesbezüglich waren der Automobil-, Chemie- und

Konsumgüterbereich. Die Gütertransporte per Schiff stiegen auf 15,6 Millionen Tonnen im Jahr 2014 an (Gesamtjahr 2013 15,0 Millionen Tonnen). Der Eisenbahnverkehr konnte mit 17,1 Millionen Tonnen den Vorjahresgesamtwert von 16,3 Millionen Tonnen übertreffen. Die Lkw-Verkehre (Vor- und Nachlauf) verzeichneten 2014 ein Ergebnis von 32,0 Millionen Tonnen (Gesamtjahr 2013 30,7 Millionen Tonnen). Erneut gesteigert werden konnte ebenso das Ergebnis im Kombinierten Verkehr. Der Containerumschlag per Schiff, Bahn und Lkw wuchs um 12,8 % auf 3,4 Mio. TEU (Gesamtjahr 2013 3,0 Mio. TEU) und erreichte damit eine weitere Höchstmarke.

2.4 Verpackungslogistik duisport-Gruppe

Das Geschäftssegment Verpackungslogistik umfasst neben eigenständigen Gesellschaften im In- und Ausland zahlreiche Niederlassungen und Betriebsstätten. Insgesamt sind in dem Geschäftsbereich rund 500 Mitarbeiter tätig. Als integraler Bestandteil des Angebots der duisport-Gruppe ergänzt die Verpackungslogistik nicht nur das bestehende Infra- und Suprastrukturangebot, sondern erweitert darüber hinaus auch das logistische Dienstleistungsportfolio. Mit der Verpackungs- und Projektlogistik von duisport wird eine für den Duisburger Hafen strategisch wichtige Schnittstelle zum Maschinen- und Anlagenbau definiert. Gleichzeitig wird auf diesem Weg die Geschäftsverbindung zu einer der wichtigsten Branchen der Exportation Deutschland ausgebaut und intensiviert. Zielsetzung von duisport ist es, Kunden aus der Investitionsgüterindustrie bei der Bündelung sowie logistischen Optimierung ihrer Warenströme optimal zu unterstützen. Im Segment Verpackungslogistik wurde im Jahr 2014 der Fokus auf den Ausbau der Aktivitäten in Süddeutschland gelegt. Der Umsatz in diesem Geschäftsbereich konnte trotz schwieriger Marktbedingungen, die insbesondere durch einen intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet waren, gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Neben der erstmalig vollständigen Einbeziehung der Weinzierl-Gesellschaften haben auch zum Teil deutliche Umsatzzuwächse bei den etablierten Verpackungsgesellschaften hierzu beigetragen. Im Jahr 2014 konnten bei nahezu allen Gesellschaften des Verpackungssegments bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut und neue Kunden hinzu gewonnen werden. Durch Anpassungsmaßnahmen und Prozessoptimierungen wurden zudem auf der Kostenseite Fortschritte erzielt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die duisport-Gruppe zur Verbesserung ihrer internen Strukturen im Rahmen eines Tauschvertrags mit dem Gesellschafter der Weinzierl-Gruppe Veränderungen hinsichtlich der Beteiligungsverhältnisse bei mehreren Gesellschaften im Geschäftsbereich Verpackungslogistik realisiert. Darüber hinaus wurde die dpl Süd GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2014 mit der Weinzierl Verpackungen GmbH zur dpl Weinzierl Verpackungen GmbH verschmolzen.

2.5 Entwicklung der weiteren Beteiligungsunternehmen

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Das Passagieraufkommen am Flughafen Köln/Bonn ist mit rund 9,5 Millionen Passagieren um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Frachtvolumen lag in 2014 bei rund 754.000 Tonnen und konnte somit ebenfalls einen leichten Zuwachs von 2,0 % verzeichnen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung stiegen die Umsatzerlöse der Flughafen Köln/Bonn GmbH im Berichtszeitraum um 1,2 % auf 274,3 Mio. Euro an. Auch der Jahresüberschuss liegt mit 3,1 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis.

Messe Düsseldorf GmbH

Für die Messe Düsseldorf GmbH war das Geschäftsjahr 2014 turnusmäßig ein starkes Messejahr. Die Gesellschaft organisierte am Standort Düsseldorf 36 Eigen- und Gastveranstaltungen mit insgesamt 1,3 Mio. m² vermieteten Nettohallenflächen, 31.269 Ausstellern und rund 1,4 Millionen Besuchern. Im internationalen Messegeschäft kann die Gesellschaft bei 36 Auftragsveranstaltungen sowie 17 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück blicken. Aufgrund des guten Geschäftsjahres konnte im Konzern eine Steigerung des Umsatzes auf 411,5 Mio. Euro (Vorjahr 322,9 Mio. Euro) sowie des Jahresüberschusses auf 57,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,0 Mio. Euro) erzielt werden. Der Umsatz für die Messe Düsseldorf GmbH betrug im Berichtsjahr 347,5 Mio. Euro (Vorjahr 257,8 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss 51,1 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro).

Koelnmesse GmbH

An den weltweit durchgeführten 81 Messen und Ausstellungen im Jahr 2014 beteiligten sich mehr als 34.000 ausstellende Unternehmen aus 96 Ländern und mehr als 2,1 Millionen Besucher aus 198 Staaten. Hinzu kommen rund 174.000 Teilnehmer an nicht im Rahmen von Messen stattfindenden Kongressen, die von der KölnKongress GmbH organisiert werden. 23 Eigen- und 26 Gastveranstaltungen fanden in Köln statt, im Ausland waren es 32 Messen. Im turnusbedingt umsatzschwächeren Jahr 2014 konnte die Gruppe folglich einen Konzernumsatz in Höhe von 231,2 Mio. Euro (Vorjahr 280,6 Mio. Euro) erzielen. Der Konzernjahresfehlbetrag von 3,3 Mio. Euro (Konzernjahresüberschuss Vorjahr 16,7 Mio. Euro) fällt aufgrund der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2014 um über 16 Mio. Euro besser aus als geplant. Nach einem deutlichen Umsatzanstieg im Vorjahr musste die Koelnmesse GmbH

im Berichtsjahr turnusbedingt einen Umsatzrückgang von 22,2 % auf 198,7 Mio. Euro verzeichnen. Dabei schlug das Jahresergebnis im Berichtsjahr in einen Jahresfehlbetrag von 5,4 Mio. Euro um (Jahresüberschuss Vorjahr 16,5 Mio. Euro).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Durch die im Geschäftsjahr 2014 als auch bereits in Vorjahren durchgeführten umfangreichen Renovierungsmaßnahmen verfügt ein großer Teil des Immobilienbestands über eine zeitgemäße Ausstattung, welche weiterhin eine gute Voraussetzung für die dauerhafte Vermietung in den kommenden Jahren bildet. Das Bauvolumen bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 unverändert auf einem Niveau von 6,4 Mio. Euro und ist für das Jahr 2015 mit einem Volumen von 9,1 Mio. Euro eingeplant. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 17,4 Mio. Euro und konnte somit einen Anstieg von 7,5 % verzeichnen. Der Jahresüberschuss stieg um 0,1 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro an.

2.6 Investitionen

Investitionen erfolgen im BVG-Konzern ausschließlich bei der einbezogenen Duisport-Gruppe. Diese hat nach den außerordentlich hohen Investitionen in Höhe von 49,7 Mio. Euro im Gesamtjahr 2013 (davon 8,9 Mio. Euro seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt), unter anderem mit Großprojekten für AUDI, NYK/Yusen Logistics sowie dem neuen KV-Terminal logport III, im abgelaufenen Geschäftsjahr das Investitionsniveau mit 17,0 Mio. Euro ein Stück weit zurückgenommen. Der maßgebliche Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2014 auf der Sicherung und Erweiterung vorhandener Kapazitäten. Dazu zählten im Transportbereich der Kauf von zwei Streckenlokomotiven, der Ausbau des DIT-Terminals sowie die Ausstattung des KV-Terminals logport III mit entsprechenden Krananlagen.

2.7 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG-Gruppe ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro).

2.8 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren in der BVG-Gruppe im Jahresdurchschnitt 826 Mitarbeiter (Vorjahr 750 Mitarbeiter) inkl. Auszubildende beschäftigt. Bis auf drei Mitarbeiter, die direkt der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH zuzurechnen sind, handelt es sich bei den übrigen Beschäftigten um Mitarbeiter, die der duisport-Gruppe zuzurechnen sind.

2.9. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 wurde durch ein insgesamt niedriges Wachstum in der Euro-Zone sowie durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten bestimmt.

Auf der Grundlage zielgerichteter Investitionen und einer langfristigen Wachstumsstrategie hat duisport seine Position als führende Logistikdrehscheibe in Zentraleuropa weiter gefestigt. Durch strategische Investitionsschwerpunkte im Terminalbereich, wie auf logport I, aber auch durch branchenorientierte Investitionen wie bei AUDI und VW im Automotive-Sektor konnte die Hub- und Gateway-Funktion von duisport ebenfalls weiter gefestigt und ausgebaut werden. Ein wesentlicher Faktor für den Fortschritt ist auch das verstärkte unternehmerische Engagement von duisport, beispielsweise bei der Übernahme und dem weiteren Ausbau des operativen Betriebs auf der Kohleninsel sowie der Weiterentwicklung des Verpackungssegments.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG-Gruppe das Geschäftsjahr mit je nach Geschäftsbereich zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich bestreiten konnte.

III. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat duisport eine Minderheitsbeteiligung am niederländischen Unternehmen DistriRail B.V. übernommen. DistriRail ist der größte unabhängige Bahnoperator in den Niederlanden. Den deutschen Markt bedient das Unternehmen derzeit mit mehr als 20 Shuttlezügen pro Woche.

Seit Anfang des Jahres bietet die duisport agency GmbH (dpa), eine Tochtergesellschaft der Duisburger Hafen AG, täglich eine direkte Bahnverbindung nach Duisburg von einer Hochseeanlegestelle (Q1700) im Hafen von Antwerpen an. Der Bahn-Shuttle Antwerpen - Duisburg wurde bis Ende des letzten Jahres von der dpa zusammen mit einem Bahnunternehmen

angeboten, bis dieses entschieden hat, seine Dienstleistungen einzustellen. Um die strategische Bedeutung einer häufigen und zuverlässigen Verbindung mit Duisburg zu unterstreichen, hat die Antwerpener Hafenbehörde beschlossen, sich an der Verbindung für eine Dauer von fünf Jahren zu beteiligen. Dadurch wird der Zugang zum Hafen für eine bedeutende Hinterland-Region sichergestellt.

Mit Wirkung zum 18. Mai 2015 hat die Duisburger Hafen AG 50 % der Anteile an der BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg, erworben.

Das Finanzgericht Münster hat am 27. Mai 2015 über die Aufhebung eines Körperschaftsteuerbescheids einer ehemaligen BVG-Beteiligung für das Jahr 2003 entschieden. Infolge dieser Entscheidung ist auch der Körperschaftsteuerbescheid für das Jahr 2002 seitens der Finanzbehörden geändert worden. Hieraus rechnet die BVG für das laufende Geschäftsjahr mit einem Ertrag in Höhe von insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW. Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht.

Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind weitergehende Risiken als die Bilanzierten nicht bekannt. Die Beurteilung entspricht dem Kenntnisstand der Geschäftsleitung sowie deren Beratern zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses und -lageberichts. Es besteht die Möglichkeit, dass neuere Erkenntnisse zu einem späteren Zeitpunkt zu einer anderen Bewertung führen können, da die Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2005 bis 2008 noch nicht abgeschlossen ist.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Innerhalb der BVG-Beteiligungen ist die Duisburger Hafen AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein geeignetes Risikomanagementsystem zu betreiben.

Das Risikomanagementsystem der Duisburger Hafen AG erfüllt dabei in allen Belangen die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken. Es erstreckt sich auf den duisport-Konzern; wesentliche Elemente des Risikomanagements sind dabei in einer für den duisport-Konzern bindenden Richtlinie zusammengefasst. Das Risikomanagementsystem der Duisburger Hafen AG wird in deren Jahresabschlussprüfung einbezogen.

Als Basis für die wertorientierte Entwicklung der duisport-Gruppe dient ein ausgewogenes Risiko- und Chancenprofil, das die operativen Geschäftsprozesse und die strategische Ausrichtung des Konzerns einbezieht. Das Risikomanagement stellt die ständige Anpassung dieses Profils sicher.

Das Risikoportfolio weist, wie im Vorjahr, 13 potenzielle Einzelrisiken von zusammen rund 38,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,9 Mio. Euro) aus. Der Betrachtungszeitraum umfasst eine Zeitspanne von drei Jahren.

Im Zuge der Risikosteuerung werden diese Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen reduziert, sodass das potenzielle Risikovolumen insgesamt auf rund 26,9 Mio. Euro (Vorjahr 27,3 Mio. Euro) begrenzt wird. Dies entspricht einem Risikopotenzial von rund 9,0 Mio. Euro pro Jahr (Vorjahr 9,1 Mio. Euro).

Wesentliche Einzelrisiken sind marktseitige Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der strabenseitigen Anbindung des Hafens aufgrund diverser Infrastruktursanierungsarbeiten auf Duisburger Stadtgebiet sowie Risiken aus dem potenziellen Anstieg der Fremdkapitalzinsen.

Die marktseitigen Risiken betreffen die operativen Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche. Sie werden mit einer potenziellen Schadenshöhe von 4,2 Mio. Euro pro Jahr bewertet und hätten bei Eintritt eine begrenzte Auswirkung auf die Ertragslage der Gruppe. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen konnte das Risiko reduziert werden.

Das Risiko aus der Einschränkung der Erreichbarkeit des Ruhrorter Hafenteils aus diversen Infrastruktursanierungsarbeiten in Duisburg wird mit einer potenziellen Schadenshöhe von 3,3 Mio. Euro pro Jahr bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür liegt im mittleren Bereich.

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge und der zentralen Finanzierung trägt die Duisburger Hafen AG den Großteil der wirtschaftlichen Risiken der Aktivitäten in den Gruppenunternehmen.

Die Finanzgeschäfte bewegen sich dabei stets im Rahmen festgelegter Grenzen. Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln ist über Kreditlinien verschiedener Institute sichergestellt. Dabei wird die Darlehensaufnahme durch Covenants derart beschränkt, dass eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 30 % einzuhalten ist. Im Falle von Veränderungen im Gesellschafterkreis der duisport-Gruppe, die dazu führen, dass der Anteil öffentlicher Anteilseigner unter 50 % sinkt, ist durch entsprechende vertragliche Regelungen ein bankenseitiges Kündigungsrecht vereinbart.

Die Risikostruktur des Kreditportfolios wird mittels Kennzahlen gesteuert und ständig mit Markteinschätzungen abgeglichen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Einsatz von Zinsderivaten auf ein Minimum reduziert. Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken werden in der duisport-Gruppe umfassend abgesichert.

Für den Ausfall von Forderungspositionen bestehen in den maßgeblichen Geschäftsbereichen der duisport-Gruppe entsprechende Warenkreditversicherungen.

Das äußerst wettbewerbsintensive Umfeld, in dem sich die duisport-Gruppe bewegt, sowie ungünstige Rahmenbedingungen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 machten eine kontinuierliche Anpassung an die Marktgegebenheiten erforderlich. Auf diese Anforderungen hat duisport stets zeitnah sowie mit der notwendigen Kundenorientierung reagiert. Eine nachhaltige Entwicklung wird zudem durch den Ausbau bestehender sowie die Entwicklung neuer Verkehrsrelationen sichergestellt, wobei hier die Ausweitung von Marktanteilen auf Grundlage einer stabilen wirtschaftlichen Situation der duisport-Gruppe als Chance wahrgenommen wird.

Die duisport-Gruppe ist der größte Infrastrukturanbieter der Region in und um Duisburg. In dieser Eigenschaft bestehen mögliche Risiken, dass verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Daraus resultierende finanzielle Belastungen der duisport-Gruppe werden durch die Vereinbarung von Rückbauverpflichtungen mit den Pächtern weitgehend minimiert. Hinsichtlich der Beteiligungen werden die einzelnen Einheiten sehr genau beobachtet, um rechtzeitig auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe von Belang sind, bestehen nicht. Die Unternehmen der duisport-Gruppe sind dem Geschäftszweck entsprechend und unter Berücksichtigung ihrer Risikolage angemessen mit Kapital ausgestattet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG-Gruppe zu gefährden.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Für das Jahr 2015 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 %. Für den Euro-Raum und Deutschland werden Wachstumsraten von 2,0 % prognostiziert. Aufgrund des zu erwartenden verhaltenen Wachstums der gesamtwirtschaftlichen Produktion ist anzunehmen, dass die Transport- und Logistikbranche im Jahr 2015 nur mäßig wachsen wird.

Die duisport-Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtleistung unter Einbeziehung der Umsatzerlöse aus nicht konsolidierten Beteiligungen zwischen 200 und 205 Mio. Euro und ein erneut stabiles Nachsteuerergebnis.

Zu den wichtigsten Investitionsprojekten in 2015 gehört der Ausbau der Kohleninsel mit einem Investitionsvolumen von 5 Mio. Euro. Auf einer rund 60.000 m² großen Fläche wird das bestehende Importkohleterminal erweitert, sodass die angelieferte Kohle auf der Erweiterungsfläche gelagert und erforderlichenfalls gesiebt sowie gemischt werden kann.

Darüber hinaus sind weitere Investitionen zur Stärkung des Standorts Duisburg geplant. Mit einem Betrag von rund 23 Mio. Euro wird bis zum Jahr 2017 die Erweiterung und Modernisierung verschiedener Container-Terminals realisiert.

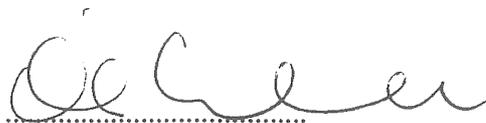
Die Geschäftsleitung der BVG-Gruppe geht aufgrund der aktuellen Planungen von einer Ergebnisentwicklung vor Sondereffekten auf dem Vorjahresniveau aus.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich aber erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswirken.

Düsseldorf, den 29. September 2015



Dr. Ulf Steenken
Geschäftsführer



Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 30. September 2015



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Lickfett
Wirtschaftsprüferin


Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 (Konzernbilanzsumme EUR 862.488.136,39; Konzernjahresfehlbetrag EUR 259.517,81) und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf.)